

Buchbesprechungen

Schlüsselqualifikationen

Roman Nierlich

Das 2008 erschienene und von RA Dr. Reiner Ponschab und Fürsprecher¹ Adrian Schweizer herausgegebene Buch beschäftigt sich mit den Schlüsselqualifikationen, die seit Einführung des § 5a III des deutschen Richtergesetzes relevant für die Juristenausbildung geworden sind.

Die beiden Herausgeber sind zwei der insgesamt fünf in diesem Buch vertretenen Autoren, welches sich somit als Sammelwerk für Softskills in der juristischen Praxis versteht.

Das Buch ist in sechs Teile aufgeteilt, innerhalb derer sich je einer der Autoren einem Thema widmet. Diese einzelnen Teile sind weitestgehend unabhängig voneinander, können also auch isoliert durchgearbeitet werden, jedoch ist das Buch so konzipiert, dass das zuvor Gelesene im Folgenden Anwendung findet. Insgesamt beschäftigt sich das Buch mit Kommunikation, Rhetorik, Vernehmung, Verhandlung und Mediation. Insoweit werden dem Leser umfassend die besonders in der juristischen Praxis wichtigen Schlüsselqualifikationen vermittelt. In der Mehrheit werden diese nicht abstrakt vermittelt, sondern in praktische Beispiele und Geschichten eingekleidet. Auf diese Weise soll erreicht werden, dass nicht nur abrufbares Wissen erzeugt wird, sondern anhand von vielen Anekdoten und Beispielen gleichermaßen anwendbares Wissen erzeugt wird, dass bei Bedarf vorhanden ist und in vergleichbaren Situationen helfen soll. Neben diesen werden sowohl die Theorie, wie auch die beschriebenen Sachverhalte anhand von Grafiken und Tabellen veranschaulicht. Darüber hinaus bieten die Wiederholungsfragen am Ende einzelner Abschnitte die Möglichkeit zu überprüfen, inwieweit das Gelesene verstanden worden ist. Durch die Empfehlung, diese schriftlich zu lösen oder aber gemeinsam mit anderen zu besprechen, soll der Leser selber aktiv werden, um sich die Kernaussagen besser einprägen zu können. Folglich ist es vielmehr Lernbuch, als Lehrbuch.²

Im ersten Teil „Kommunikation und Gesprächsführung“ wird die Fähigkeit des ziel- und kundenorientierten Vorgehens im Mandantengespräch vermittelt. Besonders hervorgehoben wird, dass eine reine Wissenskompetenz nicht entscheidend ist, sondern es dem Anwalt vielmehr durch die richtige Fragetechnik

und „Synchronisation“ mit seinem Mandanten gelingt, Vertrauen aufzubauen und das tatsächliche Interesse seines Mandanten zu erforschen.

Der nächste Teil befasst sich mit Rhetorik. Dem Leser werden hier die Teile, in die sich eine Rede aufteilt vorgestellt und vermittelt, wie man den Adressaten der Rede überzeugen kann. Hierzu werden unter anderem einzelne rhetorische Mittel und deren Wirkung vorgestellt. Darüber hinaus wird der Leser mit verschiedenen Argumentationstechniken vertraut gemacht. Schließlich wird im diesem Zusammenhang näher auf das in der Praxis wichtige Plädoyer eingegangen.

Reiner Ponschab,
Adrian Schweizer (Hrsg.)

Schlüsselqualifikationen

1. Auflage 2008, 314 Seiten
Verlag Dr. Otto Schmidt

€ 29,80

ISBN: 978-3-5040-6133-3



Im Weiteren wird der Vernehmungslehre besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Hier stehen der Kontakt des Anwalts mit seinem Mandanten und die Zeugenvernehmung im Vordergrund. Erneut wird die richtige Fragetechnik thematisiert, um hierdurch alle relevanten Informationen zu erhalten und den Sachverhalt richtig erfassen zu können. Auch die Zeugenbefragung vor Gericht ist zentrales Thema.

Anschließend werden die Elemente einer erfolgreichen Verhandlungsführung dargestellt. Nach einer Einführung in die Verhandlungslehre, werden kurz die verschiedenen Verhandlungstypen vorgestellt. Darauf folgt eine Beschreibung, welche Voraussetzungen eine erfolgreiche Verhandlung hat. Hier wird insbesondere erläutert, welches Verhalten und welche Strategien erforderlich sind, um möglichst eine win/win-Situation zu erreichen, also ein Ergebnis, mit dem alle Beteiligten zufrieden sind, um auch den Weg für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der Zukunft zu ebnet.

Neben dieser Möglichkeit der außergerichtlichen Konfliktlösung wird ein besonderes Augenmerk auf

¹ Begriff für Anwalt im Kanton Bern.

² Schweizer, Einleitung S. 4.

die Mediation gerichtet. Diese noch immer nicht sehr verbreitete Art der Konfliktlösung, die sich allerdings immer größerer Beliebtheit erfreut, wird dem Leser vorgestellt. Zunächst werden die Besonderheiten der Mediation herausgearbeitet. Anschließend beschäftigt sich dieser Teil besonders mit der Vorbereitung und Durchführung einer Mediation. Deren Unterschiede und Vorteile – nicht nur in finanzieller Hinsicht – gegenüber Schiedsgerichtsverfahren und einem Verfahren vor einem ordentlichen Gericht werden besonders herausgearbeitet.

Im letzten Teil wird schließlich die praktische Anwendung der zuvor erläuterten Kenntnisse durch den Anwalt in seinen verschiedenen Rollen als Interessenvertreter, Verhandler oder Redner thematisiert.

Auf diese Weise wird dem Leser ein interessanter Einblick in verschiedene Bereiche gegeben, die mangels Ausbildungsrelevanz meist keine Beachtung finden, allerdings von elementarer Bedeutung sind. Darüber hinaus wird das reine Anspruchsdenken, wie man es sich innerhalb der juristischen Ausbildung schnell aneignet, kritisch beleuchtet. Es wird aufgezeigt, dass es oft hilfreich ist, einen Schritt zurück zu gehen, um seinen Blickwinkel zu erweitern und so Ziele zu erreichen, die zwar außerhalb des Bereiches liegen, der vom Gesetzgeber angestrebt ist, allerdings in einer Vielzahl von Fällen dem Interesse der Parteien viel mehr entspricht.

Die Stärke, aufgrund der Vielzahl der Autoren einen

umfassenden Überblick über die wichtigsten Softskills zu verschaffen, ist auch eine Schwäche des Buches. So sind der nicht einheitliche Stil und der unterschiedliche Aufbau der einzelnen Teile hinderlich für den Lesefluss. Auch weist das Buch stellenweise Wiederholungen auf. Aufgrund der Komplexität der einzelnen Teilbereiche wird der Leser an manchen Stellen auf weitere Literaturhinweise verwiesen. Dennoch erweckt das Buch nicht den Eindruck, sich nur an der Oberfläche zu bewegen. Trotz der notwendigen Kürze wird auf alle besonders wichtigen Punkte mit dem nötigen Tiefgang eingegangen. Dem interessierten Leser bieten die Hinweise darüber hinaus eine gute Möglichkeit, sich mit ausgewählten Themen näher zu befassen.

Die Autoren haben mit den „Schlüsselqualifikationen“ ein Lernbuch herausgebracht, das es in dieser – speziell für Softskills in der juristischen Praxis zugeschnittenen Form – vorher nicht gab.³ Angesichts der großen Bedeutung, die die „Schlüsselqualifikationen“ haben, ist das Erscheinen dieses Buches erfreulich. Den Autoren gelingt es, dem Leser einen guten Überblick über die wichtigsten Softskills zu verschaffen. Die Literaturhinweise ermöglichen dem interessierten Leser, sich mit Teilbereichen näher auseinanderzusetzen. Somit kann das Buch insgesamt bedenkenlos zum Kauf empfohlen werden.

³ Die Herausgeber, Vorwort.

Steuerrecht

Timur Lutfullin

Dass seit der Veröffentlichung eines Buches über 35 Jahre vergangen sind und es nunmehr bereits in der 19. Auflage erscheint, spricht schon allein für die Qualität des Werkes. Dass aber „Steuerrecht“ von Tipke/Lang weitaus mehr zu bieten hat, als den hervorragenden Ruf, zeigt sich in der neuesten Auflage. Klaus Tipke, Professor für Steuerrecht in Köln, hatte 1973 das Ziel, „das Steuerrecht als Ganzes zu erfassen und aufzufassen, das Steuerrecht als eine Einheit zu sehen und zu verstehen, seine Prinzipien aufzudecken und sich an ihnen zu orientieren“.¹ Joachim Lang, der nicht nur das Buch weiterführte sondern auch den Lehrstuhl von Klaus Tipke nach dessen Emeritierung übernahm, präzisiert diese Leitidee, wonach „Einfachheit, Transparenz, Planungssicherheit, Entscheidungsneutralität“ und eine am Leistungsfähigkeits- und Nettoprinzip orientierte Gerechtigkeit unabdingbar für ein wettbewerbsfähiges Steuersystem seien.²

¹ Tipke, in Tipke/Lang, „Steuerrecht“, S. IX.

² Lang, in Tipke/Lang, „Steuerrecht“, S. VII.

Bereits diese einleitenden Worte machen deutlich, dass das Buch weit mehr ist als eine bloße Zusammenstellung von einzelnen Elementen des Steuerrechts. Die Vorstellungen der Verfasser von einem Steuersystem hat der Leser stets im Hinterkopf und wird auch daran erinnert. Das führt dazu, dass man das Steuersystem immer stärker als eben eine Einheit begreift. Der klare systematische Aufbau macht das Buch auch gut lesbar und verständlich.

Insgesamt besteht das Buch aus sieben Kapiteln. Nach einer ersten Einführung über das Steuerrecht und die Einordnung in das deutsche Rechtssystem, folgt ein kurzes Kapitel über das Steuerrechtsverhältnis. Den weitaus größten Platz nimmt das dritte Kapitel ein, in dem die einzelnen Steuerarten dargestellt werden, darunter die Einkommenssteuer, Umsatzsteuer sowie die Erbschafts- und Schenkungssteuer. Die weiteren Kapitel behandeln das Bilanz- und Unternehmenssteuerrecht, die Steuervergünstigungen, das Steuerverfahren sowie das Steuerstrafrecht.

Die Ausrichtung, das Steuerrecht in seiner Gänze zu erfassen und grundsätzliche Zusammenhänge zu erläutern, hat natürlich auch zur Folge, dass viele

tagesaktuelle Neuerungen des Steuerrechts nicht im Mittelpunkt stehen. Dennoch wird auch ausreichend auf gegenwärtige politische Diskussionen eingegangen. So beschäftigt sich der Mitautor *Reinhard Seer*, Professor für Steuerrecht an der Uni Bochum, im Paragrafen zur Erbschafts- und Schenkungssteuer auch mit den jüngsten Reformbemühungen der Politik.³

Hervorzuheben ist außerdem das mit über 70 Seiten sehr umfangreiche Inhaltsverzeichnis. Viele spezielle Gebiete können so übersichtlich und schnell gefunden werden, womit das Buch auch als ein Nachschlagewerk zu empfehlen ist.

Natürlich flößen 1139 Seiten einem Studenten normalerweise Respekt ein, vielleicht sogar auch eine Sorgenfalte. Auch der Preis von 59,80 € mag zunächst abschrecken. Doch dieses Geld ist bei Tipke/Lang gut angelegt. Schließlich bekommt der Leser hier einen

³ Seer, in Tipke/Lang, „Steuerrecht“, S. 496f.

Die neue Unternehmergesellschaft UG (haftungsbeschränkt) und vereinfachte Gründung nach neuem Recht

Marco Spiller

Die vorliegende Arbeit von Antonio Miras wurde 2008 vom C.H. Beck Verlag veröffentlicht. In seinem Buch erläutert der Autor die gesellschaftsrechtlichen Veränderungen des GmbH-Rechts durch das Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen (MoMiG).

Zunächst geht der Autor auf die Möglichkeiten der Entstehung einer Unternehmergesellschaft ein. Neben der Neugründung wird die Option beschrieben, eine Gesellschaft in eine bestehende Unternehmergesellschaft im Wege der Aufnahme zu verschmelzen. In diesem Zusammenhang werden auch die Grenzen aufgezeigt. Da bei der Unternehmergesellschaft eine Sacheinlage verboten ist, kommen alle Umwandlungsvorgänge nicht in Betracht, bei denen die neue Gesellschaft dadurch entsteht, dass sie Vermögen von anderen Gesellschaften übernimmt. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass eine bestehende GmbH nicht in eine Unternehmergesellschaft herabgestuft werden kann („downgrading“).

Ausgehend von der Entstehung der Unternehmergesellschaft geht der Autor der Frage nach, welche Motive dazu führen, eine Unternehmergesellschaft zu gründen. Hierbei wird besonders auf den Umfang der Haftungsbeschränkung und die Höhe des Stamm-

umfangreichen Überblick über das gesamte Steuerrecht. Durch die ausführliche Darstellung steuerrechtlicher Grundlagen verliert das Buch auch nicht zu schnell an Aktualität und kann so auch später als Nachschlagewerk zur vertiefenden Arbeit verwendet werden.



*Klaus Tipke,
Joachim Lang*

Steuerrecht

19. Auflage 2008,
1214 Seiten
Verlag Dr. Otto Schmidt,
Köln

€ 59,80

ISBN: 978-3-504-20142-5

kapitals eingegangen.

In diesem Zusammenhang wird auf Nachteile hingewiesen, die aufgrund eines zu niedrigen Stammkapitals entstehen können.

So besteht die Möglichkeit, dass die Rechtsprechung eine persönliche Haftung wegen materieller Unterkapitalisierung im Einzelfall annehmen wird. Auch stellt sich bei einer „Ein-Euro-GmbH“ die Frage der Seriosität und Akzeptanz am Markt.

In einem Vergleich zwischen der etablierten englischen Limited und der neuen Rechtsformvariante der GmbH stellt der Autor dann relevante Merkmale wie Gründungsaufwand und Steuern gegenüber.

In den Kapiteln zwei und drei werden die Besonderheiten der Unternehmergesellschaft dargestellt.

Ein Themenbereich ist hierbei die Erhöhung des Stammkapitals und die damit entstehende Option des Übergangs der Unternehmergesellschaft zur GmbH. Auch wird die Thesaurierungsverpflichtung der Unternehmergesellschaft nach der neu hinzugefügten Norm § 5a GmbHG beschrieben. Hierbei wird auf die Problematik eingegangen, dass in der Praxis die Verpflichtung der Rücklagenbildung leicht unterlaufen werden kann, indem bilanzielle Gewinne vermieden werden.

Danach geht der Autor auf wichtige Veränderungen des allgemeinen GmbH-Rechts im Überblick ein. Insbesondere die Neuregelung der verdeckten Sacheinlage und der nun mögliche gutgläubige Erwerb von Geschäftsanteilen werden näher erwähnt. Beim

gutgläubigen Erwerb werden auch die Risiken aufgeführt, die trotz Einführung des § 16 III GmbHG weiterhin bestehen.

Das Buch zeichnet sich durch eine komprimierte Schreibweise aus und bietet dem Leser einen Überblick über die wichtigsten Änderungen des GmbH Rechts, ohne sich dabei in Detailfragen zu verlieren. In den einzelnen Kapiteln des Buches werden viele Fallbeispiele verwendet, um die Neuerungen des GmbH-Rechts zu verdeutlichen. Für die Praxis ist insbesondere der Formulareteil am Ende des Buches interessant.

Auch wenn laut Programminformation als Zielgruppe die beratende Praxis genannt wird, ist es aber auch dem interessierten Studenten für einen problem-

orientierten Einstieg in die Materie zu empfehlen.



Antonio Miras

Die neue Unternehmergesellschaft

1. Auflage 2008, 122 Seiten
Verlag C.H. Beck,
München

€ 32,00

ISBN: 978-3-406-58018-5